

englische Eheallianz der Habsburger beteiligt, an denen auch Peter Schaler mitgewirkt hat⁴⁴. Als Rudolfs Gemahlin Anna unmittelbar nach der Abreise ihrer Tochter Clementia zu deren künftigen Gemahl nach Neapel am 16. Februar 1281 in Wien starb, wurde ihr Leichnam einbalsamiert, nach Basel geführt und dort am 20. März in Bischof Heinrichs Kathedrale beigesetzt⁴⁵. Ein knappes Jahr später fand auch ihr am 21. Dezember 1281 unterhalb von Breisach im Rhein verunglückter Sohn Hartmann im Basler Münster seine letzte Ruhestätte⁴⁶. Basel, so schien es, wurde zu einem Speyer der neuen Königsippe. So ähnlich jedenfalls hat es der Steirer Chronist Ottokar eingeschätzt, der einige Jahrzehnte später sogar meinte, in Basel würden all die bestattet, ob Frau oder Mann, die zu Aachen gekrönt worden seien⁴⁷. Das war zwar ein Irrtum, kennzeichnet aber doch das Prestige, das der Stadt am Oberrhein in den Tagen König Rudolfs zugewachsen war: Weder vorher noch später hat sich Basel je der Aufmerksamkeit von römischen Königen oder Kaisern so erfreuen können wie in den Jahren, da Rudolf von Habsburg König war und Konrad von Würzburg in den Mauern dieser Stadt lebte.

Nach der vor allem von dem Würzburger Germanisten Horst Brunner begründeten, von Hartmut Kokott und anderen übernommenen und verbreiteten Lehre stellt sich die Chronologie der Dichtungen Konrads, die nicht durch die Nennung von Auftraggebern als Werke seiner Zeit am Oberrhein ausgewiesen sind, so dar⁴⁸: Um 1257 ent-

Chron. 5, 1 (1890) S. 214, V. 16 147 ff. Das tschechische *Kyrie eleison* wird von Ottokar mit *Gozpodina, pomyloydo!* wiedergegeben.

44) Siehe Anm. 41.

45) Ottokar (wie Anm. 43) S. 251, V. 18 925 ff. *Annales Colmarienses minores*, MGH SS 17 S. 253. Dazu Oswald REDLICH, Rudolf von Habsburg (1903) S. 372 f.

46) REDLICH, Rudolf von Habsburg (wie Anm. 45) S. 373 mit den Quellen Anm. 3. Annas und Hartmanns Sarkophage wurden durch das Erdbeben des Jahres 1356 zerstört, vgl. REDLICH S. 372, Anm. 2. Das nach 1356 geschaffene Grabmal von Mutter und Sohn dürfte frei gestaltet worden sein, denn der bei seinem Tode immerhin 18 Jahre alte Hartmann wird hier als halbwüchsiger Knabe dargestellt. Vgl. die Abbildung in dem Beitrag von K. ESCHER, Die Bildwerke des Basler Münsters im Lichte der neuesten Forschungen, *Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde* N. F. 22 (1920) S. 120–133, 192–206, hier S. 194 und Tafel XI.

47) Ottokar (wie Anm. 43) S. 251, V. 18 981 ff.

48) Vgl. u. a. die Artikel 'Konrad von Würzburg' von Horst BRUNNER in: VL 5 (1985) Sp. 272 ff.; DERS. in: *Fränkische Lebensbilder* Bd. 12 (1986) S. 14–27; DERS. in: *Literaturlexikon*, hg. von Walther KILLY Bd. 6 (1990) S. 487 ff.;